# Az.:

# Genehmigungsverfahren nach §§ 4/ 6/ 16/ 19 BImSchG

Antragsteller: Witte KG, Rindehaltung, Errichtung Güllebehälter

Anlagenart: 7.1.5 und 9.36

Das Vorhaben zur Errichtung eines Fahrsilos ist UVP-pflichtig, die Maßnahme erfolgt im Außenbereich nahe der Stallungen als Teil der Tierhaltung mit einer Genehmigung nach 7.1.5, daher wird eine Vorprüfung durchgeführt.

Vorhaben: 52.0011/22/7.1.5

## Kriterien für die Vorprüfung des Einzelfalls nach Anlage 3 UVPG

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **1.**  | **Merkmale der Vorhaben** Die Merkmale eines Vorhabens sind insbesondere hinsichtlich folgender Kriterien zu beurteilen | **Erhebliche Auswirkungen möglich ?** |
| **Ja** | **Nein** | **Grund** |
| 1.1  | Größe und Ausgest. des Vorhabens, |  | x | Zwar zeigt die Anlage eine erhebliche Größe, die Fläche wurde zuvor als landwirtschaftliche Nutzfläche des Betriebs bereits genutzt, eine höherwertige Fläche liegt nicht vor. |
| 1.2 | Zusammenwirken mit anderen Vorhaben |  | x |  |
| 1.3  | Nutzung von Ressourcen Wasser, Boden, Natur und Landschaft,Tiere, Vielfalt |  | x |  |
| 1.4  | Abfallerzeugung, |  | X |  |
| 1.5  | Umweltverschmutzung und Belästigungen, |  | x |  |
| 1.6  | Unfallrisiko, insbesondere mit Blick auf verwendete Stoffe und Technologien, Störfall |  | x |  |
| 1.7 | Risiken für Gesundheit |  | x |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **2.**  | **Standort der Vorhaben** Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebiets, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung der Kumulierung mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen: | **Erhebliche Auswirkungen möglich ?** |
| **Ja** | **Nein** | **Grund** |
|  | x |  |
| 2.1  | bestehende Nutzung des Gebietes, insbesondere als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien), |  | x |  |
| 2.2  | Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit von Wasser, Boden, Natur und Landschaft des Gebietes (Qualitätskriterien), |  | x |  |
| 2.3  | Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes (Schutzkriterien): |  | x |  |
| 2.3.1  | Natura 2000 Gebiet |  | x |  |
| 2.3.2  | Naturschutzgebiete gemäß § 23 des Bundesnaturschutzgesetzes, soweit nicht bereits 2.3.1 |  | x |  |
| 2.3.3  | Nationalparke gemäß § 14 des Bundesnaturschutzgesetzes, soweit nicht bereits von dem Buchstaben 2.3.1 |  | x |  |
| 2.3.4 | Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete gemäß den §§ 25 und 26 des Bundesnaturschutzgesetzes, |  | x |  |
| 2.3.5 | Naturdenkmäler, |  | x |  |
| 2.3.6 | Geschützte Landschaftsbestandteile einschl. Alleen,  |  | x |  |
| 2.3.7 | Geschützte Biotope nach § 30BNatschG |  | x |  |
| 2.3.8 | Wasserschutzgebiete nach 51, Heilquellen, Risikogebiete nach § 73WHG, Überschwemmungsgebiete |  | x |  |
| 2.3.9 | Gebiete mit Überschreitungen der geforderten EU Umweltqualität |  | x |  |
| 2.3.10 | Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte |  | x |  |
| 2.3.11 | In amtlichen Karten verzeichnete Denkmäler, Bodendenkmäler, archäologische Stätten |  | x |  |

**Zwischenergebnis:**

|  |  |
| --- | --- |
| **erhebl. Auswirkungen möglich?** | **weiteres Vorgehen** |
| alles nein: | keine UVP; Abschlussvermerk am Ende |
| ein Punkt mit ja:  | Einzelfallprüfung fortführen nach Ziff. 3 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **3** | **Merkmale der möglichen Auswirkungen** Die möglichen erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens sind anhand der unter den Nummern 1 und 2 aufgeführten Kriterien zu beurteilen; insbesondere ist Folgendem Rechnung zu tragen: | **Erhebliche Auswirkungen möglich ?** |
| **Ja** | **Nein** | **Grund** |
| 3.1  | dem Ausmaß der Auswirkungen (geographisches Gebiet und betroffene Bevölkerung), |  | x |  |
| 3.2  | dem etwaigen grenzüberschreitenden Charakter der Auswirkungen, |  | x |  |
| 3.3  | der Schwere und der Komplexität der Auswirkungen, |  | x |  |
| 3.4  | der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen, |  | x |  |
| 3.5  | der Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen. |  | x |  |
| 3.6 | Zusammenwirken mit anderen Vorhaben |  | x |  |
| 3.7 | Die Möglichkeit die Auswirkungen wirksam zu verhindern |  | x |  |

**Ergebnis:**

UVP erforderlich: nein

Antragsgegenstand ist die Erweiterung der Tierhaltung durch Errichtung eines Fahrsilos. Diese Maßnahme führt zur Verpflichtung der Durchführung der UVP-Vorprüfung nach Ziffer 7.5.1 geändert, dadurch ist ggf. eine Prüfpflicht gegeben.

Die Anlage liegt im Außenbereich, im Flächennutzungsplan als landwirtschaftliche Fläche gekennzeichnet. Der Betrieb der Anlage ist Bestand. Die Errichtung des Fahrsilos erfolgt mit dem Ziel angemietete Fläche und Flächen in der Flur zusammenzufassen zu einer einzigen Silofläche. Die Fahrsiloanlage erhält einen Asphaltaufbau zur Abdichtung gegenüber dem Untergrund wodurch ein Versickern von verunreinigtem Wasser verhindert wird. Durch die Bauausführung auch mit den einsehbaren Seiten kann dies sichergestellt und kontrolliert werden. Ebenfalls Teil dieser Anlage ist ein Sammelbehälter für schwach belastetes Niederschlagswasser, dadurch wird ein Abschwemmen von verunreinigtem Wasser von der Anlage verhindert.

Die bisherige Nutzung der Fläche war als Ackerfläche. Durch die Maßnahme entsteht eine Eingriffs- und Ausgleichsverpflichtung, dieser wird direkt am Fahrsilo durch umfangreiche Anpflanzungen nachgekommen.

Bei der Beurteilung der „Erheblichkeit“ geht es nicht darum, ob das Vorhaben zulassungsfähig ist oder nicht. Auch „bedingt nicht jede „erhebliche Beeinträchtigung“ i.S. der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung per se „erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt“ i.S. des UVPG und damit das Erfordernis einer UVP“: Zum Beispiel ist die Versiegelung des Bodens zwar eine erhebliche Beeinträchtigung des Naturhaushalts gemäß Eingriffsregelung und damit ausgleichspflichtig, aber sie ist nicht erheblich im Sinne des UVPG. Genauso führt nicht jedes Abwägungserfordernis, z.B. bei Vorhaben in Landschaftsschutzgebieten, automatisch zur UVP-Pflicht.

Von einer Erheblichkeit ist z.B. dann auszugehen, wenn eine artenschutzrechtliche Ausnahmeprüfung erforderlich wird oder wenn eine FFH-Vorprüfung die erhebliche Beeinträchtigung eines Natura-2000-Gebiets nicht ausschließen kann und somit eine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich wird. In solchen Fällen wird dazu geraten, eine UVP mit Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen.

Unter Berücksichtigung das Status Quo und der Kriterien der Anlage 3 des UVPG kann festgestellt werden, dass das Vorhaben zu keinen erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen im Sinne des UVPG führt. Eingriffe in Schutzgüter im Sinne des Natur- und Artenschutzes werden innerhalb des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens berücksichtigt.

Abschließend erscheint die Durchführung einer UVP daher entbehrlich.